

FONDS DER RESILIENZINITIATIVE

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Fonds der Resilienzinitiative (ERI-Fonds) macht Länder gerechter. Er wurde 2017 als Multigeberfonds für die Initiative eingerichtet, unter der die EIB eigene Mittel mit EU-Garantien und Gebermitteln kombiniert. Der Fonds hilft Ländern, sich für wirtschaftliche Erschütterungen und Umweltkatastrophen zu wappnen. Das ist vor allem für Entwicklungsländer wichtig, die wegen politischer Instabilität, Wirtschaftsschwäche, Konflikten, Klimawandel und Krankheitsausbrüchen unter multiplen Krisen leiden.

Der ERI-Fonds vergibt Investitionszuschüsse für grundlegende Infrastruktur, die etwa den Zugang zu sauberem Wasser und Sanitärversorgung sichert. Hinzu kommen wirkungsvolle Finanzinstrumente, von denen Wirtschaft und Gesellschaft profitieren. Der Fonds fördert damit Frauen, schafft Jobs für junge Menschen und hilft ihnen beim Auf- und Ausbau eines eigenen Geschäfts. Zu den Finanzinstrumenten zählen eine Risikoteilungsfazilität für Eigenkapital- und Risikokapitalfonds, eine Mikrofinanzfazilität für Kleinst- und Kleinunternehmen vor allem von Frauen und eine Portfolioteilgarantie, die Partnerbanken Kredite an Kundenkreise ermöglicht, die normalerweise keinen Zugang dazu haben.

Strategische Prioritäten

Mit der Resilienzinitiative stärkt die Europäische Union Volkswirtschaften und geht Probleme an, die durch Flucht und Migration entstehen. Der ERI-Fonds wurde auf Aufforderung des [Europäischen Rates 2016](#) ins Leben gerufen, um rasch „zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung eines nachhaltigen Wachstums, wichtiger Infrastrukturen und des sozialen Zusammenhalts in den Ländern der südlichen Nachbarschaft und des westlichen Balkans zu mobilisieren“. Die sich häufenden Krisen in den Zielländern machen den Fonds notwendiger denn je. Seine Ziele entsprechen den politischen Prioritäten der EU und konkret dem [europäischen Grünen Deal](#), [Global Gateway](#), der [Initiative für Wachstum und Beschäftigung](#), der [Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik](#) und der [Politik zu Migration und Vertreibung](#).

Die Prioritäten des Fonds sind:

- wirtschaftliche Resilienz und Wohlstand
- menschliche Entwicklung
- Digitalisierung
- Migration und Mobilität
- soziale Teilhabe und Gleichstellung
- grüner und gerechter Übergang



112,5 MIO. € an Beiträgen erhalten

11 Projekte gefördert, davon 5 in der südlichen Nachbarschaft und 6 im Westbalkan

Bis Ende 2022 Gesamtinvestitionen von **1,2 MRD. €* in Verbindung mit Zuschüssen und Finanzinstrumenten mobilisiert**

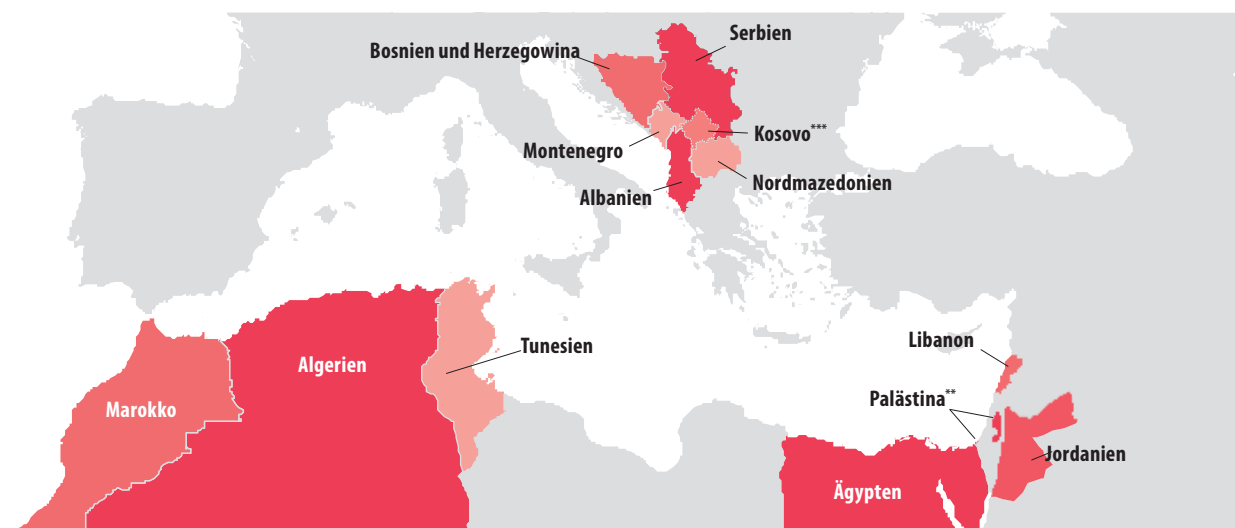
* Betrag beinhaltet 753 Millionen Euro von Partnerinstituten und 437,8 Millionen Euro von der EIB. Die EIB finanziert Projekte normalerweise nur bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten und holt andere Investoren mit an Bord.

Der größte Teil der ERI-Mittel fließt in regionale Projekte in der südlichen Nachbarschaft der EU und im Westbalkan – bis Ende 2022 waren es insgesamt 50 Prozent der zugewiesenen Beträge (vgl. Seite ERI 4).

Für nachhaltiges Wachstum, das Arbeitsplätze schafft und allen zugutekommt, muss der Privatsektor gestärkt werden, vor allem kleine und mittlere Unternehmen. Der ERI-Fonds mindert Risiken und ermöglicht damit Investitionen, die mehrere Länder gleichzeitig erreichen. Damit maximiert er die Wirkung der Gebermittel und stärkt Wachstum und Beschäftigung in ganzen Regionen. Bis Ende 2022 flossen 57 Prozent der Fondsgelder in den Privatsektor, wo sie voraussichtlich 73 000 Jobs sichern.

43 Prozent der Mittel entfielen auf Projekte des öffentlichen Sektors für grundlegende Infrastruktur, vor allem im Wasser- und Sanitärbereich (vgl. Seite ERI 4). Ein Wasserprojekt lindert beispielsweise die Klimafolgen in Jordanien, einem der wasserärmsten Länder der Welt.

ZIELLÄNDER



** Diese Bezeichnung ist nicht als Anerkennung eines Staates Palästina auszulegen und lässt die Standpunkte der einzelnen Mitgliedstaaten zu dieser Frage unberührt.

*** Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244 (1999) des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovos.

ERWARTETE WIRKUNG

Die aus dem ERI-Fonds geförderten Projekte verbessern das Leben Hunderttausender Menschen in der südlichen Nachbarschaft der EU und im Westbalkan. Sie schaffen Arbeitsplätze und verbessern die Trinkwasser- und Sanitärversorgung:

- mehr als **30 000 Kredite** an kleinste und kleine Unternehmen
- bessere Sanitärversorgung für **740 000 Menschen**
- sauberes Wasser für **465 000 Menschen**
- bessere städtische Infrastruktur und Dienstleistungen für **65 000 Menschen**

UN-NACHHALTIGKEITZIELE



PROJEKTHIGHLIGHTS

- Mit drei Zuschüssen aus dem ERI-Fonds können **Finanzinstitute im Westbalkan** Kredite an Unternehmen vergeben, die sich für Gleichstellung, Jugendbeschäftigung und soziale Teilhabe engagieren. Bei diesen sogenannten Impact-Incentive-Krediten ist die Finanzierung mit leistungsabhängigen Zuschüssen verbunden. Sie sollen kleinen und mittleren Unternehmen Anreize für soziale Inklusion bieten und Beschäftigung und Unternehmertum fördern. Die ersten beiden Zuschüsse gingen an die UniCredit Serbien und an die Intesa Sanpaolo in Bosnien und Herzegowina. Um kleinen Firmen in der Region den Zugang zu Krediten zu erleichtern, vergab der ERI-Fonds 2022 einen dritten Zuschuss für ein Programm, unter dem Banken im Westbalkan Impact-Incentive-Kredite vergeben können. Insgesamt fördern die Projekte voraussichtlich über 13 000 Arbeitsplätze.
- Der ERI-Fonds **hilft in Nordafrika und Nahost Start-ups und Selbstständigen in der Gründungsphase**. Über seine Risikokapitalfazilität konnte die EIB schon über 100 Millionen Euro in Fonds investieren, die Startkapital an kleine und mittlere Unternehmen vergeben. Damit sichert sie rund 16 600 Jobs – ein Viertel davon für Frauen.
- **Jordanien** ist eines der trockensten Länder der Welt, was sich auch auf Wachstum und Entwicklung niederschlägt. Gleichzeitig hat das Land sehr viele Kriegsflüchtlinge aus Syrien aufgenommen, was die Wasserressourcen und -infrastruktur zusätzlich belastet – die Zugezogenen machen ein Viertel der Bevölkerung aus. Mit einem Zuschuss des ERI-Fonds von 16,25 Millionen Euro kann das Land in Deir Alla an der Grenze zum Westjordanland die **Wasser- und Sanitärversorgung sichern**.

AKTIONSFELDER

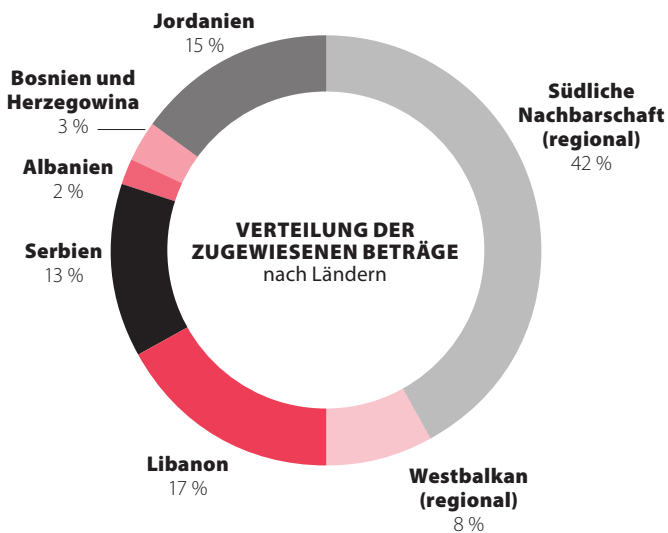
Kleine Unternehmen und Jobs
Basisinfrastruktur
Nachhaltiger Verkehr und
Stadtentwicklung
Energieeffizienz
Chancengleichheit

DER FONDS DER RESILIENZINITIATIVE AUF EINEN BLICK

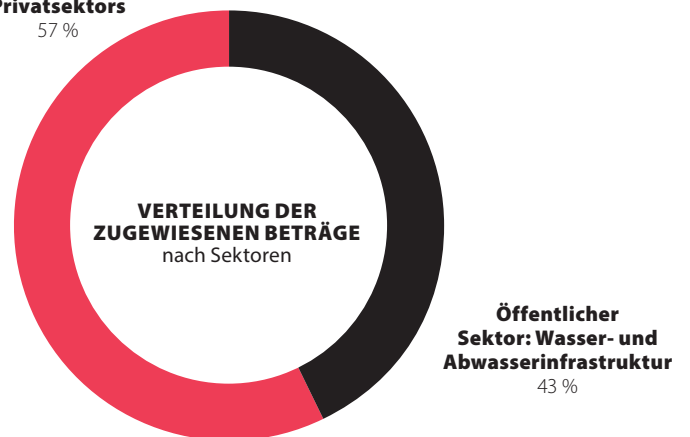
112,5 MIO. € an Beiträgen erhalten

109,5 MIO. € für Projekte vergeben

11
Projekte



Entwicklung des Privatsektors
57 %



UNSERE GEBER

An dem Fonds beteiligen sich mehrere Länder. Wir bündeln ihre Beiträge, um mehr zu bewirken, wo es am dringendsten nötig ist.

BULGARIEN	LITAUEN	SLOWAKEI
KROATIEN	LUXEMBURG	SLOWENIEN
ITALIEN	POLEN	VEREINIGTES KÖNIGREICH